

Executive Summary zum Recherchebericht „Impact Assessment“

Ausgehend von den Zielen aus Projektphase II des Projekts „Third Mission der Universität Wien“ wurde eine umfassende Recherche zum internationalen Stand zu Auffassungen und Umsetzungen von Maßnahmen zum Impact Assessment durchgeführt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage zur (Weiter-) Entwicklung von Kriterien für das Messen des Impacts von Third Mission Aktivitäten an der Universität Wien und gingen in eine wissenschaftliche Publikation ein (Spiel et al., in press). Der Recherchebericht umfasst insbesondere Definitionen und Auffassungen des Begriffs Impact sowie bestehende Modelle zum Impact Assessment. Weiters werden Ansätze des Impact Assessment unterschiedlicher Transferbereiche verglichen (Technologietransfer vs. Transfer in sozialen und gesellschaftlichen Bereichen).

Eine zentrale Erkenntnis der Recherchen ist die Heterogenität der Definitionen von Impact, in Abhängigkeit der Disziplinen. Dies führt zu einer notwendigen Diversität von Maßstäben, anhand derer der Erfolg von Third-Mission-Aktivitäten gemessen werden kann. In diesem Zusammenhang fällt auf, dass im Bereich des Technologietransfers, welcher insbesondere den naturwissenschaftlichen Disziplinen zugeschrieben wird, elaborierte (und vor allem leicht quantifizierbare) Indikatoren zur Anwendung kommen (z.B. Anzahl der Patente, Lizenzen, Ausgründungen, etc.), wohingegen es für geisteswissenschaftliche Transferprojekte (etwa Wissenstransfer oder sozialer/gesellschaftlicher Transfer) kaum einheitliche Vorgehensweisen und Indikatoren gibt.

Um den Impact des sozialen, gesellschaftlichen und Wissenstransfers besser messbar zu machen, wird auf das Empowerment Prinzip (Streatfield & Markless, 2010) verwiesen. Demnach sollen Wissenschaftler*innen den Impact ihrer eigenen Transferprojekte von Beginn an mitbedenken und begleitend erheben. Dieses Prinzip impliziert allerdings, dass Wissenschaftler*innen zunächst grundlegende Kompetenzen dazu vermittelt werden müssen, um Möglichkeiten und Grenzen des Impact Assessment von Transferprojekten zu überblicken. Zudem soll eine Vielfalt an Methoden und Kennwerten zugelassen werden, die der Vielfalt der Impactbereiche des gesellschaftlichen, sozialen und Wissenstransfers Rechnung trägt (Henke, Pasternack, & Schmid, 2016b). Die Forderung nach einer Vielfalt an Bewertungsmaßstäben richtet sich auch an die internen Evaluationskriterien von Universitäten (siehe etwa die Initiative „Room for Everyones Talent“, VSNU, 2019).

Spiel, C., Graf, D., Stempfer, L., Holzer, J., Brandt, L., Somoza, V., & Schober, B. (in press). Die dritte Mission von Universitäten – Impact Assessment als Herausforderung. In I.M. Welpel, J. Stumpf-Wollersheim, N. Folger & M. Prenzel (Hrsg.), *Leistungsbewertung in Universitäten*. Oldenburg: DeGruyter.)